

Prof. Dr. Alfred Toth

Objektaler Stufen- und Sortenwechsel durch Substitution

1. Der junge soziologische Begriff der Gentrifizierung kommt immer öfters in die Diskussion, wenn es um die jüngste Entwicklung von Zürcher Stadtquartieren geht, in Sonderheit im Seefeld. Ein vielleicht noch krasserer Beispiel ist die zu Fluntern gehörige Platte. Ein Blick in die Adreßbücher zeigt bis ca. in die 40er Jahre zahlreiche Vertreter niederer sowie handwerklicher Berufe als Einwohner, zu einer Zeit also, bevor die Universität Zürich und teilweise die ETH die Privatvillen mit ihren Instituten besetzte und erstere verschandelte. Ursprünglich war der obere Zürichberg nur von wenigen Weinbauernhöfen besiedelt, die Platte war daher das Zentrum von Fluntern und besaß nicht weniger als elf Restaurants in ihrem kleinen Einzugsgebiet (vgl. Toth 1998). Wie im Seefeld oder in der heute mietmässig unerschwinglichen Altstadt, gab es Handwerksbetriebe, Bäcker, Metzger, Konsumläden, usw. Seit die Universität in den 90er Jahren wieder ausgezogen ist und die Villengebäude wieder freigegeben sind, kann man von regelrechter Gentrifizierung sprechen: Die Gebäude wurden luxusrenoviert und die Preise auch der nichtrenovierten Gebäude ihrer Nachbarschaft "angepaßt". Offenbar war es diese Preisanpassung, welche eine zahlkräftige Mieterschaft der Upper Class (obzwar nur noblesse de robe) anzog und nicht etwa der vielbehauptete umgekehrte Prozeß, wonach angeblich zuerst das Interesse der Upper Class vorhanden sein soll. Vom Standpunkt der semiotischen Objekttheorie aus (vgl. Toth 2012a, b) handelt es sich um Sortenwechsel gepaart mit Stufenwechsel, der sich auf allen möglichen Ebenen und in allen möglichen Kombinationen abspielt. Neben den kürzlich behandelten Hauptkategorien (vgl. Toth 2012c, d) sollen im folgenden einige charakteristische Fälle objektalen Stufen- und Sortenwechsels durch Substitution dargestellt werden, und zwar kann Substitution entweder die objektale, d.h. hier: physische Ersetzung eines Gebäudes durch ein anderes oder aber die "Umnutzung", d.h. einen interpretantentheoretischen Wechsel bedeuten.

1. Kreuzung Seefeldstraße-Kreuzstraße



Ehem. Rest Neuhof, Zustand um 1983 (aus: Cattani 1983, S. 21)

Der heutige Zustand von derselben Stelle aus photographiert (google earth):



Es ist also ein kleinbürgerliches Wohnhaus mit Restaurant einem modernen "funktionalen" Wohnblock gewichen. Die Miete einer 85 m² großen 3.5-Zimmer-Wohnung dort beträgt am 28.7.2012 unglaubliche 4265 Schweizerfranken.

2. Kleinstraße 3, 8008 Zürich



Neubau von 2012: Eine 4.5-Zimmer-Wohnung mit 135 m² kostet am 28.7.2012 horrende 5045 Schweizerfranken.



3. Langstraße 197, 8005 Zürich



Wo vorher eine Wein- und Likörhandlung war, befindet sich heute "Lily's Stomach" Supply, eine Kette, die sich "panasiatischer" Küche verschrieben hat:



4. Plattenquartier (Fluntern, Kreis 7, 8032 Zürich)



Ecke Zürichbergstraße-Plattenstraße

Hier liegt ein Fall von sortig-stufiger Nullsubstitution vor. An der Stelle des ehemaligen Konsumladens befindet sich heute ein Parkplatz:



Literatur

Toth, Alfred, Eine Beizentour durchs Plattenquartier vor hundert Jahren. In: 125 Jahre Turnerschaft Utonia. Zürich 1998, S. 81-102

Toth, Alfred, Grundlegung einer Theorie gerichteter Objekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Zwei mögliche Basisrelationen für die Semiotik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

Toth, Alfred, Stufigkeit gerichteter Objekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012c

Toth, Alfred, Sortigkeit gerichteter Objekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012c

28.7.2012